

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1916)
Heft: 5

Artikel: Einladung zur Jahresversammlung des Schweiz. Friedensvereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede

Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Offizielles Vereinsorgan der Schweizerischen Friedensgesellschaft

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2.—; per Halbjahr Fr. 1.— (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3.60 per Jahr. Rate per einspalt. 4,5 cm breite Pettzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnnummer von 6—8 Seiten. Redaktion: Für das Zentralkomitee der Schweizerischen Friedensgesellschaft, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund“, Bottmingermühle bei Basel. Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die A.-G. Hallersche Buchdruckerei in Bern, deren Vertreter, sowie sämtliche Annoncembureaux entgegen.

Inhalt. Motto. — Der Gekreuzigte spricht. — Einladung zur Jahresversammlung des Schweizerischen Friedensvereins. — Zum 18. Mai. — Friedensfeststationen am 18. Mai. — Resolution zum 18. Mai 1916. — Die Wehrpflicht und die organisierten Friedensgesellschaften. — Die sogenannte „Sprachreinigung“. — Der Krieg und die Lüge. — Pazifistische Rundschau. — Verschiedenes. — Presse. — Druckfehler-Berichtigung.

Motto.

Die unmenschlichste aller menschlichen Einrichtungen ist der Krieg.

Prof. Küttner, Breslau.
Ausspruch auf dem Aerztetag in Münster.

Der Gekreuzigte spricht:

Ihr saht empor zu meines Kreuzes Zeichen
Von Jugend auf. Es lehrt zu allen Stunden:
„Hass wird allein durch Liebe überwunden“.
Und nun? — Was soll dies Morden sondergleichen?

Vergoss ich Blut? — Es floss aus eignen Wunden.
Ihr — sprengt die fremde Brust mit frechen Streichen,
Stürmt trunken fort und taumelt über Leichen
Zur neuer Schuld. — Kann so die Welt gesunden?

Ihr schmäht, verleumdet, heuchelt und verflucht,
Der Hölle List hat eure Wehr geboren,
Doch ruft ihr: „Gott mit uns!“ Ward Gott verrucht?
Hat er sich selbst den Untergang erkoren? —
Ihr Völker, ob ihr Riesenschlachten schlugt,
Von Ruhm umglänzt, ihr seid — todkrankte Toren!

Wilhelm Brüggmann.

Einladung

zur

Jahresversammlung des Schweiz. Friedensvereins.

Verehrte und liebe Gesinnungsfreunde!

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Friedensgesellschaft findet Sonntag den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, im Gemeinderatssaal in Herisau statt.

Tagsordnung.

A. Geschäftlicher Teil.

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Bericht des Kassiers und der Revisoren.
3. Wahl der die Revision besorgenden Sektion.
4. Bestimmung des Ortes der nächsten Jahresversammlung.
5. Diverses.

B. Referate.

Richtlinien für die Tätigkeit der Schweizerischen Friedensgesellschaft nach dem Kriege.

Referent: Herr Dr. Bucher-Heller, Präsident.
Korreferent: Herr Buttigaz, Präsident der Sektion Lausanne.

Anschliessend Diskussion.

Zu den Verhandlungen wie zum Referate haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

*

Um 12½ Uhr findet im Hotel „Bristol“ ein gemeinsames Mittagessen statt. (Fr. 3.50 das Gedeck.)

Gelegenheit zum Uebernachten: Hotel „Bristol“ Zimmer à Fr. 2.50, Hotel „Löwen“ Zimmer à Fr. 2.— bis Fr. 2.50, Hotel „Storchen“ Zimmer à Fr. 2.—.

*

Die Sektion Appenzell hat uns bei der letzten Tagung in der RheinStadt Basel zur Delegiertenversammlung 1916 eingeladen. Das Zentralkomitee bittet, der freundlichen Einladung unserer Gesinnungsfreunde im schönen Appenzellerland recht zahlreiche Folge zu geben. Wir wollen unsern Appenzeller Freunden den Dank abstatten für ihr unentwegtes Arbeiten für die Friedenssache. Sie haben seit Jahren an keiner Delegiertenversammlung gefehlt, auch wenn diese in der für die Ostschweizer entlegenen Westschweiz abgehalten wurde. Wir wollen ihnen durch einen guten Besuch der diesjährigen Versammlung in Herisau Gegenrecht halten.

Wir ersuchen die Sektionen um baldige Einsendung ihres Jahresberichtes.

Empfangen Sie, verehrte und liebe Gesinnungsfreunde, unsern Friedensgruss!

Namens des Zentralkomitees:

Der Präsident:

Dr. Bucher-Heller.

Der Sekretär:

R. Geering-Christ.

Zum 18. Mai.

Im *Zarenmanifest* vom 24. August 1898 wurden die Mächte eingeladen, auf dem Wege internationaler Beratung die wirksamsten Mittel zu suchen, um allen Völkern die Wohltaten wahren und dauernden Friedens zu sichern und vor allem der fortschreitenden Entwicklung der gegenwärtigen Rüstungen ein Ziel zu setzen.

Weiter heisst es in dem Manifest:

Da die finanziellen Lasten eine steigende Richtung verfolgen und die Volkswohlfahrt an ihrer Wurzel treffen, so werden die geistigen und physischen Kräfte der Völker, die Arbeit und das Kapital, zum grossen Teile von ihrer natürlichen Bestimmung abgelenkt und in unproduktiver Weise aufgezehrt.